

KONSUMKRITIK

bauteilbörse hannover*wiederverwenden statt wegwerfen*

Dass unsere Ressourcen begrenzt sind und wir unser umweltschädigen des Konsumverhalten kritisch hinterfragen sollten, wissen wir nicht erst seit der Agenda 21, dem berühmt-berüchtigten entwicklungs- und umweltpolitischen Aktionsprogramm mit dem Ziel einer nachhaltigen Entwicklung zugunsten der nachfolgenden Generationen. Zukunftswisende Konzepte müssen her, konkrete Projekte, die etwas hinsichtlich eines dringend notwendigen Umwelt- und Ressourcenschutzes bewirken. Eines dieser vielversprechenden Projekte ist die Bauteilbörse in Hannover, die sich der Aufarbeitung und Wiederverwendung von Bauelementen verschrieben hat und damit nicht nur ökologische, sondern auch ökonomische und soziale Ziele verfolgt.

Beim Abriss oder der Sanierung alter Gebäude werden oftmals noch gut erhaltene Bauelemente zerstört. Die Liste der noch zu gebrauchenden Bauteile ist lang. Fenster, Türen, Parkettböden, Dielen, Steinzeug, Fliesen, Treppen, Sanitärprojekte, Heizungsradiatoren, mobile Wandteile, Dachpfannen oder diverse Kleinteile landen auf dem Müll. Die Idee, möglichst viele dieser Bauteile aufzuarbeiten und sie dann wiederzuverwenden, klingt einleuchtend. Auf diese Weise wird zum einen dafür gesorgt, dass der Abfallberg nicht wächst, zum anderen werden Rohstoffe sowie Transport- und Herstellungsenergien eingespart und damit eine beträchtliche Menge an CO₂-Ausstoß vermieden.

Bereits 2005 entstand die Bauteilbörse Hannover als Projekt des gemeinnützigen Vereins Glocksee Bauhaus e.V. Während andere europäische Staaten die Wiederverwendung von Bauteilen schon seit Jahren praktizieren, hinkt die Bundesrepublik Deutschland dieser Entwicklung hinterher. Höchste Zeit, dies nachzuholen. Doch der Start des Projektes Bauteilnetz Deutschland, das sich deutschlandweit um den Aufbau von Bauteilbörsen bemüht und sogar seitens der Deutschen Bundesstiftung Umwelt finanzielle Förderung erhält, verlief nur schleppend. Von 15 initiierten Börsen musste rund die Hälfte wieder aufgeben. Nur wenige können sich aktuell am Markt halten, gestärkt durch ein zweites oder drittes Standbein wie zum Beispiel das Angebot der Abfallberatung oder der Sichtung und Entsorgung von Sperrmüll.

Doch nun versucht die Bauteilbörse Hannover erneut durchzustarten. Inspiriert durch die Bauteilbörse in Bremen, die selbstständig arbeitet und recht gut funktioniert, ist geplant, über eine Internetbörse und ein Verkaufslager, das auf dem Gelände des UJZ Glocksee bereits aufgebaut wurde, die aufgearbeiteten Bauelemente zu vermarkten. Ziel ist es, einen engen Kontakt zu Handwerksbetrieben, Architekturbüros und Abbruchunternehmen herzustellen, doch auch private Interessenten haben die Möglichkeit, der Bauteilbörse nicht mehr gebrauchte Objekte zur Ver-



Ehemaliger Messestand eines finnischen Technologiekonzerns, geeignet für Ladeneinrichtung, große Küche, Loft

fügung zu stellen. Die Mitarbeiter des Projektes bauen die Mehrzahl der Bauteile aus und kümmern sich zudem um den Transport, die Aufarbeitung und Lagerung. Neben der ökologischen und ökonomischen Zielsetzung hat die Bauteilbörse zudem eine soziale Komponente. Der gemeinnützige Verein – der kostendeckend arbeitet, Überschüsse fließen direkt in Qualifizierungsprojekte und Projekte zur Abfallvermeidung – strebt im Hinblick auf die hohe Arbeitslosigkeit, die im Raum Hannover auch Schulabgänger und Berufsanfänger betrifft, die Beschäftigung, Qualifizierung sowie Integration von arbeitslosen jungen Menschen an.

Aktuell beabsichtigt die Bauteilbörse, einen Newsletter für neu herkommende Bauelemente einzurichten. Wer informiert werden möchte, wendet sich an info@bauteilboerse-hannover.de. Momentan ist ein ganz besonderes Objekt zu vergeben: ein ausrangierter Messestand eines finnischen Technologiekonzerns, raffiniert beleuchtet, der an ein funkelndes Raumschiff erinnert – als Küchenmöbel oder originelle Ladeneinrichtung wäre dieses gute Stück bestens geeignet. Zudem ist über das Bauteilnetz Deutschland eine Türen-Kooperation entstanden: Von der Bauteilbörse Berlin-Brandenburg kann das Projekt eine Lieferung von 100 Jahre alten Türen bekommen. Bei Interesse einfach an die Bauteilbörse Hannover wenden, übrigens die einzige Abfallvermeidungsinstitution Hannovers. Lohnt sich! **MX**

BAUTEILBÖRSE HANNOVER, Glocksee Bauhaus e.V.
 Glockseestraße 35, 30169 Hannover, Tel.: 0511-123 574 28
www.bauteilboerse-hannover.com
 Öffnungszeiten: Di 15 - 19 Uhr
 Material-Tauschbörse: Samstag, 25.04.2015, 12 - 17 Uhr
 Weitere Infos unter: www.bauteilnetz.de,
www.bauteilboerse-bremen.de



26. MÄRZ 2015, 20:00 UHR IM CAPITOL

VIEL SCHÖNES DABEI!

Weil man zu dritt besser Skat spielen kann als allein, gehen **Marc-Uwe Kling**, Michael Krebs und Julius Fischer zusammen auf Tour.

KARTEN VORVERKAUF UNTER:
www.tak-hannover.de oder 0511-445562!



TAK